

**DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

**II-1683 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

10.001/24-Parl/84

Wien, am 28. Juni 1984

An die
Parlamentsdirektion
Parlament
1017 W i e n

711 IAB
1984 -07- 02
zu 698 II

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 698/J-NR/84 betreffend Forschungsaktivitäten zum Schutz der Wälder, die die Abgeordneten Mag. GUGGENBERGER und Genossen am 2. Mai 1984 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1.:

Im Einklang mit Punkt 7 des anlässlich der Pressekonferenz vom 18. November 1983 im Presseclub Concordia der Öffentlichkeit vorgestellten "10-Punkteprogramms der Bundesregierung gegen das Waldsterben" wurden im Rahmen der Arbeitsgruppen "Immissionen", "Emissionen" und "Fernerkundung" des zur Koordination der einschlägigen Forschungsaktivitäten beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung eingerichteten Projektteams "Forschungsinitiative gegen das Waldsterben" erste Forschungsprogramme vordringlich wahrzunehmender Forschungsaufgaben ausgearbeitet.

./.

- 2 -

Ein Teil dieses Forschungsprogrammes wird durch derzeit acht Forschungsprojekte, für deren Durchführung das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung bisher Mittel von ca. ö S 4,5 Mio. zur Verfügung gestellt hat, bereits verwirklicht.

Sämtliche der in Auftrag gegebenen Untersuchungen, in deren Vordergrund Fragen der Bioindikation von Waldschäden, ihre Früherkennung sowie die Erarbeitung verlässlicher schadensdiagnostischer Kriterien stehen, lassen wichtige Erkenntnisse für eine Verwertung in der Praxis unter anderem auch im Rahmen der Vollziehungsaufgaben des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft erwarten.

Darüber hinaus wurde aufgrund eines Beschlusses der Arbeitsgruppe "Emissionen" des Projektteams mit dem Aufbau einer Dokumentations- und Beratungsstelle im Österreichischen Forschungszentrum Seibersdorf begonnen, die künftig als Instrument für die Beratung interessierter Industrieunternehmen in Emissionsfragen sowie dem Umweltfonds als auch Gemeinden und Behörden als Informationseinrichtung bzw. als Gutachter zur Verfügung stehen wird. Zugriffsmöglichkeiten zu den wesentlichen internationalen Informationssystemen in den Bereichen der Emissionsmeßtechnik und -analytik sowie der Technologien zur Verminderung der Emissionen von Luftschadstoffen sind im Forschungszentrum bereits jetzt gegeben.

Im Bereich der dritten Arbeitsgruppe "Fernerkundung" wurde als Sofortprogramm eine Befliegung der Regionen Lavanttal/Petzen und Mühlviertel/Ranshofen für eine Schadensaufnahme in diesen Problemgebieten in Angriff genommen. Neben dieser Befliegung wird eine großflächige Schadensaufnahme vom Boden aus durchgeführt. Im Sommer wird eine zweite Befliegung der beiden Schadensgebiete zum Höhepunkt der Vegetationsperiode erfolgen.

- 3 -

Parallel zu diesen Arbeiten werden von der NASA angeforderte Satellitenbilder Österreichs aus dem Jahre 1975 bis 1980 analysiert werden.

Neben der reinen Forschung nehmen von Beginn an Aktivitäten zur Information der Öffentlichkeit sowie insbesondere zur Vertiefung des Bewußtseins für das Umweltproblem Waldsterben in weiten Kreisen der Bevölkerung einen besonderen Platz ein: So wurden von der anlässlich des Nationalfeiertagssymposiums 1983 präsentierten Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung - Publikation "Forschungsinitiative gegen das Waldsterben" nahezu 6000 Broschüren - im speziellen auch an die Lehrer der allgemeinbildenden höheren Schulen sowie von Volks- und Hauptschulen - verteilt.

In Fortsetzung dieser Aktivitäten wird das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung einen permanenten Informationsdienst einrichten sowie über spezielle Forschungsergebnisse im In- und Ausland in geeigneter Weise berichten.

ad 2.:

Aus Punkt 1. lassen sich folgende Schwerpunkte der (Forschungs)-aktivitäten des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung entnehmen:

1. Hauptzielsetzung der derzeitigen Immissionsforschungen sind die Bioindikation von Waldschäden, ihre Früherkennung und die Erarbeitung verlässlicher schadensdiagnostischer Kriterien.
2. Im Bereich Emissionen ist die Einrichtung einer Emissionsdokumentations- und Informationsstelle im Österreichischen Forschungszentrum Seibersdorf hervorzuheben, die der Industrie, Gemeinden und Behörden sowie im besonderen auch dem Umweltfonds beratend und gutachterlich in Immissionsfragen zur Verfügung stehen wird.

3. Der Einsatz von Verfahren der Fernerkundung für Zwecke der Schadensfeststellung bzw. für ein Monitoring des Verlaufs von Waldschäden wird im Rahmen der Forschungsarbeiten "Fernerkundung" erprobt; korrespondierende Unterlagen werden im Bereich Immissionen durchgeführt.
4. Informationen über Stand und Entwicklung der Forschung bzw. von Maßnahmen und Möglichkeiten gegen das Waldsterben.

ad 3.:

Was die Forschungsprojekte betrifft, die in Verfolgung des lo-Punkte-Programmes der Bundesregierung in Auftrag gegeben wurden, liegen natürlich noch keine Ergebnisse oder Zwischenergebnisse vor, die zur Berichterstattung an den Nationalrat in Form einer Parlamentarischen Anfragebeantwortung geeignet sind; hingegen sind bekanntlich in der Sache Waldsterben bzw. Emissionsbekämpfung eine ganze Reihe von Maßnahmen gesetzt worden. Unter den wichtigsten befinden sich die zweite Verordnung über forstschädliche Luftverunreinigungen, die zweite Durchführungsverordnung zum Dampfkessелеmissionsgesetz, die Herabsetzung des Schwefelgehaltes in Heizöl und Diesel, die Verringerung der Schadstoffemission durch den Autoverkehr sowie die Aufstockung der Mittel des Umweltfonds.

Heinz Fischer